

*Siebenzehntes Kapitel.*

Georg theilt seine Wohnung mit seinen Gästen.

---

Ungeachtet aller Gründe, die uns bewogen zu glauben, dass es auf dieser Insel keine gefährlichen Thiere gebe, so hielten wir es doch für gut, die ganze Nacht unser Feuer zu unterhalten und wechselweise zu wachen. Wir bereiteten Margarethen und ihrem kleine Kinde ein ziemlich gutes Bett mit dem Stück Scharlach, welches ich aus einer andern Absicht mitgenommen; Erich und Gustav streckten sich an ihrer Seite auf's Gras hin, während Hastendorf und ich uns noch über eine Stunde lang unterhielten. Er bat mich, ihm die Umstände meines Schiffbruchs zu erzählen, die er mit grosser Theilnahme anhörte. Ich verhehlte ihm die Gründe nicht, die mich veranlassten, in einem Alter von fünfzehn Jahren meine Familie zu verlassen, und verweilte mit Wohlgefallen bei jedem Punkte, der ihn in den Stand setzen konnte, den tugendhaften Charakter meiner Mutter noch besser zu würdigen. Ich that diess mit um so grösserer Unbefangenheit und desto grösserem Vertrauen, als mir Hastendorf selbst ein sehr braver Mann zu seyn schien. Ich überzeugte mich nachher, dass er mit dieser Eigenschaft zugleich Geist, Muth und sehr gute Kenntnisse verband. Er ermangelte nicht, meiner Mutter, auf meine Erzählung hin, alle Achtung zu zollen, die ich nur wünschen konnte, und, indem er meinen Fehler bedauerte, der mich so jung